



# Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

06.5122.02

BD/P065122  
Basel, 3. Mai 2006

Regierungsratsbeschluss  
vom 2. Mai 2006

## **Interpellation Nr. 33 Tino Krattiger betreffend Stadt-Casino** (Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 5. April 2006)

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

Der Regierungsrat hält die zum Ausdruck gebrachten Bedenken für unbegründet. Er erwartet vom Projekt "Neues Stadt-Casino" von Zaha Hadid starke positive Impulse für das kulturelle Geschehen nicht nur im Innern des Gebäudes, sondern auch auf dem Barfüsserplatz. Die Casino-Gesellschaft will mit dem Neubauprojekt die ganze Bevölkerung, gerade auch ein junges, urbanes Publikum ansprechen und begeistern. Das neue Casino ist deshalb auf eine möglichst offene, vielfältige Nutzung ausgerichtet und bietet hervorragende Möglichkeiten, unter anderem auch in die Gestaltung von Festivals einbezogen zu werden.

Eine gewisse temporäre Beeinträchtigung der Nutzung des Casino-seitigen Randes des Barfüsserplatzes während der Bauphase ist zu erwarten, jedoch im Hinblick auf die relativ kurze Bauzeit akzeptabel und durch geeignete Massnahmen zu kompensieren. Ansonsten wird das neue Stadt-Casino das urbane Zentrum Barfüsserplatz deutlich aufwerten und in keinerlei Hinsicht zu einer Einschränkung dessen Nutzungsmöglichkeiten führen.

Zu den einzelnen Fragen nehmen wir wie folgt Stellung:

### **Frage 1**

*Teilt der Regierungsrat die Auffassung, wonach die neuen Publikums- und Passantenströme vom und zum Nordeingang des neuen Casinos eine beträchtliche Fläche des heutigen Barfüsserplatzes in Anspruch nehmen werden?*

### **Antwort**

Es ist richtig, dass mit der Neuausrichtung des Zugangs zum Stadtcasino über den Barfüsserplatz auch der Platz in gewissen Bereichen eine andere, durchaus aber auch gewünschte Nutzung erfahren wird; insbesondere ist eine positive Sozialkontrolle zu erwarten. Dabei wird es sich aber nicht um beträchtliche Flächen des heutigen Barfüsserplatzes handeln. Die Spielregeln für die Nutzung des Barfüsserplatzes werden auf die neue situation anzupassen sein, dies wird aber wie gesagt ohne grosse Probleme machbar sein. Beim neuen Messeplatz sah man sich mit derselben Problematik konfrontiert. Wie die Erfahrungen zeigen, sind mit einer geschickten Planung unterschiedliche nutzungen parallel durchaus möglich.

**Frage 2**

*Wie beurteilt er das daraus resultierende Risiko der Beeinträchtigung von Märkten, Herbstmesse und grösseren kulturellen Veranstaltungen?*

**Antwort**

Durch den Neubau des Stadt-Casinos soll gemäss Konzept der öffentliche Grund als Begegnungsort für Anlässe, Märkte, Herbstmesse und Weihnachtsmarkt sowie weiteren öffentlichen Aktivitäten an Wert gewinnen. Von der begehbarer Fläche des Barfüsserplatzes von 6'648 m<sup>2</sup> werden durch den Neubau lediglich 155 m<sup>2</sup> oder rund 2,3% beansprucht. Die Nutzung des Barfüsserplatzes für Märkte und Veranstaltungen wird dadurch nicht beeinträchtigt. Die konkrete Belegung der verschiedenen Platzbereiche wird aber im Detail geklärt werden müssen.

**Frage 3**

*Ist eine Reduktion der heutigen Nutzungen allenfalls gewünscht?*

**Antwort**

Nein. Die interdepartemental zusammengesetzte Kommission für Veranstaltungen auf öffentlichem Grund (KVöG) strebt jedoch eine ausgeglichenere veranstaltungsbedingte Inanspruchnahme der für öffentliche Anlässe aller Art in Frage kommenden Plätze an.

**Frage 4**

*Mit welchen organisatorischen, planerischen, baulichen und finanziellen Mitteln beabsichtigt der Regierungsrat, die heutigen Nutzungen und den Gebrauch des Platzes zu erhalten oder gegebenenfalls für gleichwertigen Ersatz zu sorgen – während der Bauphase und nach Fertigstellung des Neubaus?*

**Antwort**

Der Platz soll in heutiger Form grundsätzlich auch weiterhin nutzbar bleiben. Während der Bauphase wird es aber zu temporären Einschränkungen kommen. Dies ist bei einem derartigen Bauprojekt unvermeidlich. Der Regierungsrat ist bestrebt, für üblicherweise auf dem Barfüsserplatz stattfindende Veranstaltungen und Märkte während der Bauphase Ersatz zur Verfügung stellen zu können. Bei sich abzeichnenden Friktionen werden im Gespräch mit den jeweiligen Veranstaltern Lösungen gesucht.

**Frage 5**

*Wird die Schallisolation des neuen Stadt-Casinos ein gleichzeitiges Nebeneinander von Veranstaltungen auf dem Platz und im Neubau ermöglichen?*

**Antwort**

Die Akustik – und damit auch die Schallisolation – hat im Projekt "Neues Stadt-Casino Basel" (Renovation Musiksaal und Neubau) oberste Priorität. Die Massnahmen in den bestehenden Gebäuden und im Neubau führen zu einer umfassenden Verbesserung der Schallisolation im Vergleich zum heutigen Zustand; nicht nur für den Schall von innen nach aussen, sondern auch umgekehrt. Ferner ist es angezeigt, dass Veranstalter im Stadt-Casino

und auf dem Barfüsserplatz bei der konkreten Programmgestaltung gegenseitig auf die jeweiligen Bedürfnisse des anderen eingehen.

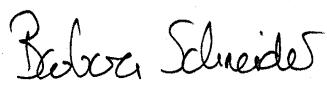
**Frage 6**

*Wie stellt sich der Regierungsrat zur Argumentation, dass die absehbare Neugestaltung des Barfüsserplatzes gleichzeitig mit der Projektierung und Errichtung des markanten Stadt-Casino-Neubaus an die Hand genommen werden sollte? Ist er bereit, die entsprechende Planung inhaltlich und zeitlich auf den Neubau abzustimmen?*

**Antwort**

Im Rahmen des Neubaus des Casinos werden im Perimeter des Barfüsserplatz lediglich Anpassungsarbeiten (Zugang zum Casino) gemacht. Der Platz bleibt aber bis auf weiteres in seiner heutigen Form und Ausgestaltung erhalten. Eine eigentliche Umgestaltung des Platzes wird allenfalls im Rahmen des Politikschwerpunkts "Innenstadt - Qualität im Zentrum" aktuell werden. Eine vorzeitige Umgestaltung des Barfüsserplatzes, der doch im Herzen des Innenstadt-Perimeters liegt, würde das in diesem Rahmen angestrebte kooperative Planungsverfahren aushöhlen. Eine gesamtheitliche Betrachtung der Innenstadt wäre nicht mehr möglich, zumal bereits am Barfüsserplatz ein Präjudiz geschaffen würde. Zudem war bereits im Wettbewerb klar definiert, dass das neue Casino mit dem Barfüsserplatz in seiner heutigen Form machbar sein muss.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Barbara Schneider  
Präsident



Dr. Robert Heuss  
Staatsschreiber